Für ein Geständnis ist es nie zu spät

ShinichiXRan

Von Crazy1412

Kapitel 2: EINE VERABREDUNG, EIN MORD, UND WAS NOCH SO ALLES GESCHEHEN KANN

Kapitel 2: EINE VERABREDUNG, EIN MORD UND WAS NOCH SO ALLES GESCHEHEN KANN

Der restliche Tag verging für Ran wie im Flug, aber nicht nur bei Ran, die nicht wusste was sie anziehen soll, sondern auch bei Shinichi, der immer noch überlegte wie er es am besten anstellt. Ehe er sich versah war es halb sieben, Zeit sich auf den Weg zu machen. Um kurz vor sieben stand er bei den Mori's vor der Haustür. Bevor er klingelte, versuchte er Stimmen aus dem Zimmer wahrzunehmen, denn er glaubte nicht dass Kogoro seine Tochter einfach so weggehen lässt und schon gar nicht mit ihm, irgendetwas stimmte da doch nicht. Shinichi klingelte und im gleichen Augenblick wurde die Tür mit so einem Schwung aufgemacht, dass Ran beinahe mit Shinichi zusammengestoßen wäre. "Sag mal Ran, standest du hinter der Tür, oder warum hast du so schnell die Tür aufmachen können?" - "..."- "Is was Ran?" - "Ne-ne-nein!" Sie konnte ihm ja wohl schlecht sagen dass sie wirklich vor der Tür stand "Ran? RAN?" - "Äh... ja, was hast du gesagt?" - "Ich habe dich gefragt, ob du fertig bist und was dein Vater gesagt hat, wann du wieder zu Hause sein musst! Schläfst du, oder was?" - "Ja ich bin fertig, Paps hat nichts dazu gesagt, weil er nicht zu Hause ist und frühestens in 2 Wochen wieder kommt, und nein ich schlafe nicht, ich war nur in Gedanken!" - "Ah ja... Na dann lass uns gehen!" - "Wo gehen wir eigentlich hin?" - "Lass dich überraschen, aber zuerst schlendern wir durch die Straßen."

Nachdem sie eine Weile schweigend nebeneinander gegangen sind, hielt Ran es nicht aus mehr sie wollte unbedingt wissen, was Shinichi ihr zu erzählen hat "Shinichi?" - "Mhmm..?" er ahnte was jetzt kommen wird "Was ist?" - "Wo warst du eigentlich die ganze Zeit über? Ich hab mir Sorgen gemacht!" - "Weißt du Ran die Geschichte ist ziemlich komplex..." - "Und weiter?" - "Ich weiß nicht, ob..." - "Jaaaaaaa?" - "Ach was solls, ich erzähls dir einfach, du musst wissen, dass ich die ganze Zeit in deiner Nähe war..." - "Wie das denn?" - "Na ja das ganze war so, ich war die ganze Zeit in deiner Nähe, weil Conan..." Gerade als Shinichi ihr sagen wollte Conan und er ein und die selbe Person sind, schoß ein Polizeiauto an ihnen vorbei und bremste keine 5 Meter vor ihnen. Aus dem Auto stieg Inspektor Megure, verblüfft schaute er Shinichi an und fragte "Na Kudo, wieder zu Hause, freut mich!" - "Mich ebenso

Inspektor-"Ah,hallo Ran wie gehts denn so"-"Gut Inspektor,aber warum haben sie denn angehalten?"-"Nun ja,wenn ich ehrlich bin,wollte ich euch fragen,ob ihr nicht mitkommen wollt?"-"Wohin denn,Inspektor?"-"Steigt doch erstmal ein,ich hab schon viel zu viel Zeit verplempert,es ist nämlich ein Mord geschehen und zwar im einzigem Anwesen,dass beimTokiotower liegt."-"Oh nein bitte nicht,aber Shinichi wird sich wohl kaum davon abbringen lassen'.Und als ob Shinichi Gedanken lesen könnte,fragte er Ran"Ran?","sie wusste sofort was er wollte"Mein Gott Shinichi,du musst mich nicht um Erlaubnis bitten,wenn du 'nen Fall lösen willst?"-"Doch heute schon,schließlich hatte ich dir etwas versprochen!Und deswegen frage ich dich,ob du etwas dagegen hast?","diese Antwort überraschte Ran"Keine Sorge Shinichi,ich werde dir nicht wegrennen"-"Heißt dass du hast nichts dagegen?"-"Ja,dass heißt es!"-"Danke Ran!"

5 Minuten später stehen sie vor dem Anwesen der Familie Tanaka

Inspektor Megure,Shinichi und Ran betraten das Arbeitszimmer des Opfers.Inzwischen hatten sich schon die restlichen Familienangehörigen im Raum versammelt, die das Haus den ganzen Abend über nicht verlassen hatten"-"Ich möchte sie alle bitten,mir Auskunft zu geben,wo sie heute Abend waren und was sie gemacht haben.Wer hat denn die Leiche entdeckt"-"Das war ich Inspektor"-"Nun gut dann sagen sie uns doch erst einmal,wie sie heißen und was sie den ganzen Abend über gemacht haben"-"Natürlich.Ich bin Yukiko Tanaka,der Verstorbene war mein Mann Sorata Tanaka.Ich war die ganze Zeit im Nebenzimmer.Einmal bin ich nur kurz auf die Toilette.Akiko,ihr Mann und ihr Sohn werden ihnen das bestätigen können,sie waren die ganze Zeit mit mir im Nebenzimmer gesessen."-"Danke Frau Tanaka.Der nächste"-"Ich bin Akiko Tanaka,das ist mein Mann Toya Tanaka und der Kleine da ist unser 12-jähriger Sohn Takao.Wir waren den ganzen Abend lang zusammen,bis auf 3-5Minuten die ich alleine im Zimmer verbracht habe,weil Toya und Takao mit unserem Hund Arashi spazieren gegangen sind und Stiefmutter auf der Toilette war."-"Danke!Ich möchte nur fragen,ob sie mir die Angaben bestätigen können Herr Tanaka?"-"Ja Inspektor,dass kann ich mein Sohn und ich sind 10-15 Minuten mit dem Hund gegangen,danach waren wir wieder alle beisammen."-"Vielen Dank.Nun Shinichi,wie sieht es bei dir aus?Kommst du voran?"-"Mhm..Es gibt noch einige ungeklärte Dinge,z.B.warum hat das Opfer so eine komische Lage?Ich mein das Opfer liegt am Tisch vornüber gebeugt,das Messer im Rücken und die Hände irgendwie unter dem Körper(Ich hoff ihr wisst wie das gemeint ist),da stimmt was nicht Inspektor Megure!Alle die von hinten erstochen worden sind,hatten die Hände weit von sich gestreckt"-"Da ist was dran Shinichi!"-"Es scheint so,als ob er gerade telefonieren wollte!" ,Moment,was sagen ich da.Deise Idee ist gar nicht so dumm,aber wenn er gerade telefoniert hat,wieso hat ihn keiner Schreien hören?Oder hat vielleicht der Mörder selbst angerufen?Aber wieso hätte er das tun sollen das ist doch völlig unsinnig!Es sei denn...'Shinichi sah zu der Decke , Ah wusst ich's doch ein Lüftungsschacht' Shinichi stieg auf den Schreibtisch,um nachzuschauen,ob er dort das findet,was er suchte.Im Lüftungsschacht befand sich eine Stange, die von einer Wand zur anderen ging,an dieser Stange befand sich noch ein Stück von einem Tesafilm und ausserdem waren noch frische Einkerbungen,von einer Schnur oder einem Draht zu sehen Shinichi kletterte vom Schreibtisch und befestigte das Gitter,dass er zuvor abgenommen hatte.,Wenn meine Schlussfolgerungen richtig sind dann müsste ich auf der Wand,die das Arbeitszimmer vom Nebenzimmer trennt eine Art Loch finden'.Nachdem er eine Weile gesucht hatte fand er was er brauchte auch an diesem Loch befanden sich Einkerbungen, die man nur mit einer Schnur oder einem Draht

hinterlässt. Er schaute sich die 4 Personen noch einmal an und überlegte, wer es getan haben kann. Im Stillen, ging er noch einmal das Verhör durch. „Wollen doch mal Überlegen, Frau Tanaka war mit ihrer Schwiegertochter ca. 10-15 Minuten alleine, da ihr Sohn und ihr Enkel, mit dem Hund gegangen sind, von diesen 10-15 Minuten, war sie 2-3 Minuten auf der Toilette. In dieser Zeit war ihre Schwiegertochter Akiko alleine, d.h., es kommt nur eine einzige Person in Frage... Aber wie beweise ich es?“ Nachdenklich schaute er den Mörder an, ihm fiel auf dass sie ziemlich nervös war und dauernd mit den Haaren spielte. „Moment mal was schimmert da denn so? Das ist doch nicht etwa...? Jetzt habe ich den Beweis, sie wird es nicht mehr abstreiten können!“ laut sagte er. „Ich habe den Fall gelöst.“ - „Na dann schieß mal los, Shinichi!“ - „Einen Moment noch Inspektor, zuvor möchte ich Frau Tanaka bitten, mir mal kurz ihr Handy auszuleihen.“ - „Natürlich, hier hast du es, aber woher wusstest du, dass ich eins besitze?“ - „Weil der Mörder dieses Handy benutzt hat. um zu bewirken, dass sich das Opfer vorbeugt.“ - „Wie soll ich das denn verstehen, Shinichi?“ - „Ganz einfach Inspektor! Der Mörder hat von diesem Telefon aus das Opfer, vom Nebenzimmer aus angerufen.“ - „Ah ich verstehe! Aber wer ist denn nun der Mörder?“ - „Es ist die Person, die als einzige allein im Zimmer war, und somit als einzige die Möglichkeit dazu hatte! Es sind Sie... Akiko Tanaka! Sie ist die einzige Person, die es hätte machen können!“ - „Mach doch nicht lächerlich, Stiefmutter hätte doch gehört, wenn ich die Türen auf und zu gemacht hätte!“ - „Und was ist wenn Sie die Türen überhaupt nicht auf- bzw. zugemacht haben?“ - „Wie soll denn das gehen? Bin ich etwa ein Geist, der durch verschlossene Türen geht?“ - „Ein Geist vielleicht nicht gerade, aber sie sind sehr schlau vorgegangen! Zuerst haben Sie eine Schnur genommen, das eine Ende haben Sie um die Stange im Lüftungsschacht gewickelt, dann durch das kleine Loch am hinteren Teil des Messers gefädelt und dann haben Sie die Schnur noch mit einem Stück Klebeband an der Stange befestigt, damit das Messer nicht runterfällt. Das andere Ende der Schnur, haben sie durch das kleine Loch in dieser Wand gezogen, sehen sie hier sind Einkerbungen davon, diese Einkerbungen habe ich auch an der Stange im Lüftungsschacht entdeckt. Ich nehme an, dass Sie an der gegenüberliegenden Seite der Wand die Schnur auch mit einem Stück Klebeband befestigt haben. Nachdem Sie diese Konstruktion fertig hatten, brauchten sie nur noch zu warten, bis das Opfer sich ins Arbeitszimmer begibt, Sie mussten dann nur noch mit ihrem Handy dort anzurufen, die Schnur in die Hand nehmen, warten, bis er abgenommen hat, und dann, als Sie sicher waren, dass er vornüber gebeugt war, haben sie an der Schnur gezogen. Das Klebeband löste sich von der Stange und das Messer fiel herab!“ - „Eine blühende Fantasie hast du, aber wie willst du da beweisen?“ Shinichi hielt das Handy hoch und meinte „Damit werde ich es beweisen! Wenn ich die Wiederholungstaste drücke, und die letzte oder vorletzte Nummer wähle, dann bin ich mir sicher, dass das Telefon hier in diesem Raum klingeln wird.“ - „Na und, das heißt noch lange nicht, dass ich der Mörder bin! Das Handy hätte in dieser Familie jeder benutzen können! Wenn du sonst nichts vorzuweisen hast, dann bitte ich dich mich nicht mehr damit in Verbindung zu bringen!“ - „Wer sagt denn, dass das schon alles war?“ Alle schauen Shinichi abwartend an und fragen sich was wohl als nächstes kommt. Sie tragen das entscheidene Beweisstück immer noch bei sich, da Sie nicht die Möglichkeit hatten, es auf die Schnelle zu entsorgen!“ - „Ach ja, und wo soll ich dieses sogenannte Beweisstück haben?“ - „Ganz einfach! Es befindet sich in Ihrem Haar! Nachdem Sie die Schnur aufgewickelt hatten, hatten sie nicht mehr genügend Zeit um diese zu entsorgen, da Ihre Stiefmutter bereits wieder in Richtung Zimmer unterwegs war, Sie mussten schnell handeln! Also nahmen Sie die Schnur und banden

sie kurzerhand in Ihr Haar!Ich bin mir sicher,dass wir,wenn wir Ihr Haar untersuchen, die besagte Schnur vorfinden werden!Inspektor sehen Sie doch mal nach!"-"Ja!Frau Tanaka dürfte ich Sie bitten Ihre Haare zu öffnen?" Akiko war inzwischen zu Boden gesunken und sagte nur noch"Das wird nicht mehr nötig sein,Inspektor!Ich gebe es zu!Ich habe meinen Stiefvater Sorata Tanaka umgebracht,er war ein niederträchtiger Schuft!Er wusste,dass das Geschäft meines Vater bald bankrott gehen wird,aber glauben Sie er hat ihm irgendwie geholfen?Nein er hat sogar darüber gelacht,als mein Vater zu ihm kam und ihn um Geld bat!Zwei Monate nachdem mein Vater pleite gegangen war,bereitete er seinem Leben ein Ende!Damals war ich gerademal fünf ich verstand es noch nicht!Später erfuhr ich,am Sterbebett meiner Mutter,dass der Beste Freund meines Vaters Sorata Tanaka ihm damals nicht geholfen hatte,und mein Vater somit Selbstmord beging!An diesem Tag,wusste ich,das er dafür bezahlen müsse!Und so kam es,das ich Sorata Tanaka umbrachte!Eine Frage hätte ich da aber noch an dich Shnichi Kudo!Woher wusstest du,dass sich die Schnur in meine Haar befand?"-"Ich gebe zu ich zu es war nicht ganz einfach!Nachdem mir bewusst war,das nur Sie als Mörder in Frage kommen,beobachtete ich sie,da ich wusste,dass das Handy als Beweisstück nicht ausreichen würde!Ich stellte fest,dass Sie ziemlich nervös waren,und dauernd an Ihren Haaren rumfummelten,als dann einmal das Licht auf Ihre Haare schien schimmerte die Schnur aus Ihren Haaren hervor!"-"Ich gebe zu du bist wirklich ein kluges Kerlchen,aber was wäre gewesen,wenn es nicht geschimmert hätte?"-"Dann hätte ich den Inspektor gebeten,Ihre Haare zu untersuchen,weil es mir verdächtig vorkam,dass Sie dauernd an Ihren Haaren rumspielten."Akiko Tanaka wurde abgeführt,und in das Polizeipräsidium gebracht.

Ran war richtig stolz auf ihren Shinichi,aber die ganze Zeit über fragte sie sich,was Shinichi gerade sagen wollte,als das Polizeiauto kam,udn was meinte er damit,dass er die ganze Zeit in ihrer Nähe war?Als Ran gerade fragen wollte,nahm Shinichi selber den Faden auf"Was ich dir vorhin noch sagen wollte..."-"Jaaaaa?"-"Nun ja ich war dauernd in deiner Nähe,weil Conan und ich ...weil Conan und ich..-"-"Weil Conan und du..."-"Conan und ich sind ein und die selbe Person!"unsicher sah er Ran an, die aberwar nur geschockt.Shinichi der ahnte,was kommen würde,versuchte zu erklären"Ran bitte hör mir zu..."-Ran war aus ihrer Starre erwacht und unterbrach ihn weinend"Zuhören?Ich soll dir zuhören?Damit du mir noch weitere Lügen auftischen kannst?Hat es wenigstens Spaß gemacht,mich leiden zu sehen?Hat es dir Spaß gemacht mich auszuspionieren,um zu erfahren,was ich alles über dich sage?"-"Ran!Ich wollte das doch gar nicht,glaubst du wirklich,es würde mir Spaß machen,dich leiden zu sehen?Bitte hör mir doch wenigstens zu!"Ran wollte wegrennen,aber Shinichi hielt sie fest"Ran bitte!"-"Nein und lass deine Dreckspfoten von mir!"-"Ran..."BATSCH sie hatte ihm eine runtergehauen"ICH HASSE DICH,SHINICHI KUDO!"nach diesen Worten machte sie auf dem Absatz kehrt,rannte davon und ließ einen verzweifelten Shinichi zurück,der sich die Wange hielt.Seine Wange schmerzte sehr,denn Ran hat einen kräftigen Schlag drauf,aber der Schmerz,der in seinem Herzen durch die Worte,ich hasse dich...'entstanden ist,war vile größer!Er dachte nur noch ,Ran...'